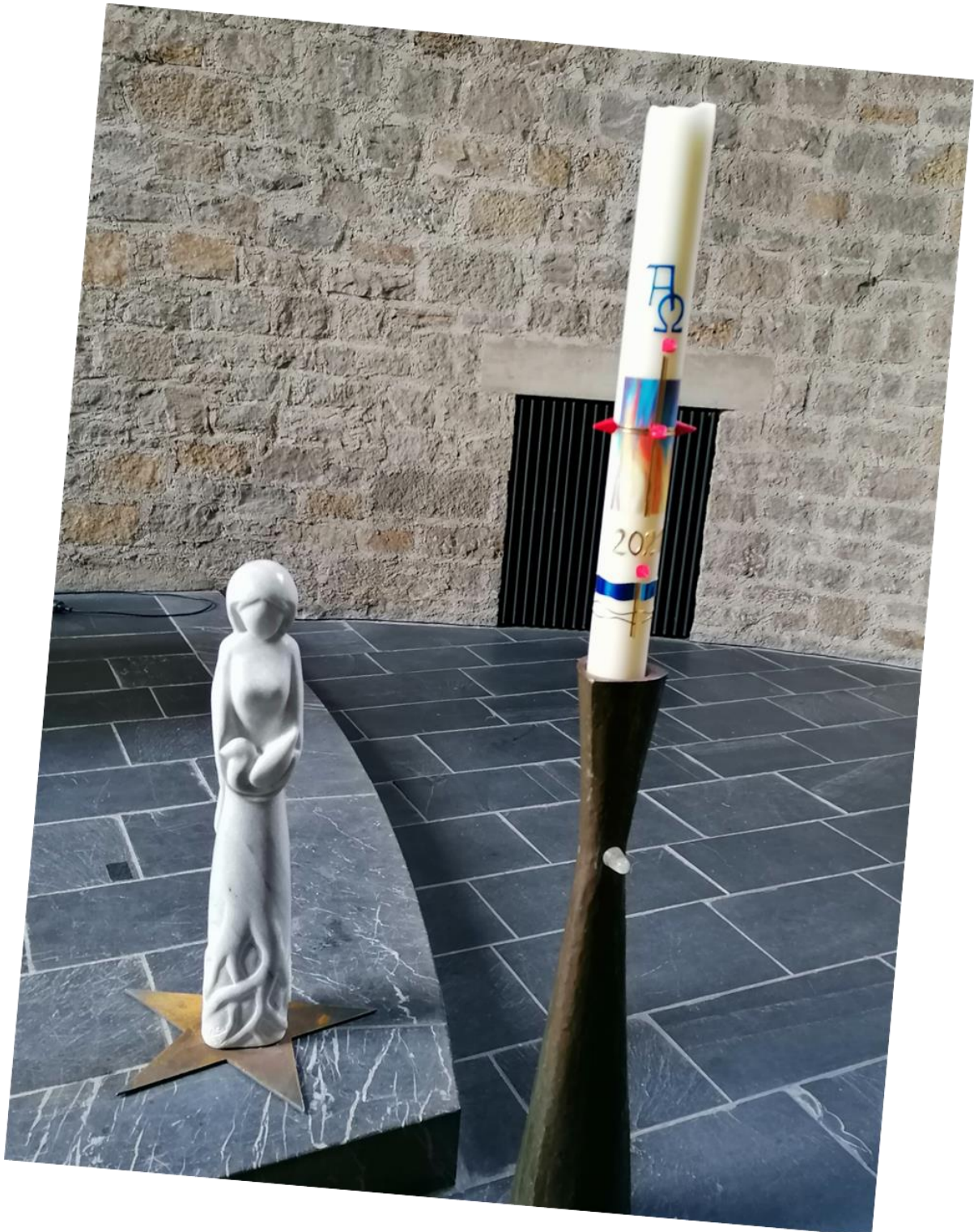


## Gottesdienst anders

### Zuhause und mit allen verbunden durch Gottes Geist

15. Sonntag nach Trinitatis – 12. September 2021

Einführung des Kirchenvorstandes



## **Eine Kerze anzünden**

Auf das Läuten der Glocken hören oder still werden an dem Ort, den wir uns für das Gebet gesucht haben.

## **Anfangen**

Jesus sagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Im Glauben.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Gebet**

Gütiger Gott,  
wir sind hier – allein und doch durch deinen Geist verbunden.

Schenke uns deine Nähe.

Lass unsere Gedanken zur Ruhe kommen.

Gib uns ein Herz für dein Wort

und ein Wort für unser Herz.

Geist Gottes,

leiser, zärtlicher Atem und starker kräftiger Sturmwind,

komm und belebe uns neu.

Geist Gottes,  
fege hinein in unser Leben und unsere Kirche,  
fege hinweg, was darin falsch und verlogen ist.

Geist Gottes, kehre in uns ein,  
damit wir einsehen, wo wir umkehren und neu anfangen müssen.

Geist Gottes, leuchte uns,  
damit wir klar sehen,  
wo unser Licht und unser Dunkel ist.

Geist Gottes, entzünde uns neu,  
damit das Feuer in uns wieder brennen kann  
und der Funke überspringt, auf den es ankommt.

Geist Gottes, berate uns gut,  
damit wir erkennen, was zu tun und zu lassen ist,  
und treibe uns an,  
damit wir neuen Antrieb in uns haben.

Geist Gottes, beflügele uns,  
damit wir es wagen zu träumen  
und uns trauen zu kämpfen.

Geist Gottes, du berufst Männer und Frauen zum  
Dienst  
in deiner Kirche.

Segne, was sie in deinem Namen beginnen,  
und lass uns alle darin erfahren, dass du uns leitest.  
Amen.

## Lied: Dich rühmt der Morgen (EG+ 144)

1. Dich rühmt der Morgen. / Leise verborgen /  
sind die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. /  
Es will erklingen / in allen Dingen /  
und in allem, was heut geschieht.  
Du füllst mit Freude / der Erde Weite /  
gehst zum Geleite / an unserer Seite /  
bist wie der Tau ums uns, wie Luft und Wind. /  
Sonne erfüllen / dir deinen Willen. /  
Sie gehen uns preisen / mit ihren Kreisen /  
der Weisheit Überfluss, aus dem sie sind.

2. Du hast das Leben / allen gegeben, /  
gib uns heute dein gutes Wort. /  
So geht dein Segen / auf unsern Wegen, /  
bis die Sonne sinkt, mit uns fort. /  
Du bist der Anfang / dem wir vertrauen, /  
du bist das Ende / auf das wir schauen. /  
Was immer kommen mag, du bist uns nah. /  
Wir aber gehen, / von dir gesehen, /  
in dir geborgen / durch Nacht und Morgen /  
und singen ewig dir: Halleluja.

## **Psalmgebet: aus Psalm 127**

Wenn der HERR nicht das Haus baut,  
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,  
so wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht  
und hernach lange sitzt

und esset euer Brot mit Sorgen;  
Denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

## **Schriftlesung aus dem 1. Petrusbrief**

Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **Lied: Du bist heilig, du bringst Heil (KAA 0102)**

Du bist heilig, du bringst Heil,  
bist die Fülle, wir ein Teil  
der Geschichte, die du webst,  
Gott wir danken dir, du lebst.

Mitten unter uns im Geist,  
der Lebendigkeit verheißt,  
kommst zu uns in Brot und Wein,  
schenkst uns deine Liebe ein.

Du bist heilig – du bist heilig – du bist heilig –  
alle Welt schaue auf dich,  
Halleluja – halleluja – halleluja – für dich!

## **Impuls**

„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug“, dichtete einst die Schriftstellerin Hilde Domin.

*„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug!“*

Ich finde das ein schönes Bild für das, was wir heute feiern. Ich meine damit nicht in erster Linie das Gemeindefest mitten in Pandemiezeiten. Doch es gehen auch die Erinnerungen zurück an das große Fest vor zwei Jahren. Das war ein großer Schritt in die Luft; ins Ungewisse; mit vollmundigen Erwartungen; und die Luft hat getragen.

In diesem Jahr wäre sie zu dünn, um ein solch großes Fest zu feiern. Schutzkonzepte, Abstände, Masken, Tests und Impfungen sind so etwas, wie die Balken, die die Luft tragfähiger machen sollen. Dass sie hoffentlich getragen hat, werden wir dann in ein paar Tagen sehen und hoffentlich Gott dafür danken.

*„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug!“*

Ich glaube, das ist auch das Gefühl mit denen einige von Euch das „Ja“ zur Kandidatur in den Kirchenvorstand gegeben haben. Worauf lasse ich mich da eigentlich ein? Ist das nicht zu groß für mich, so viel Verantwortung für die Kirchengemeinde zu übernehmen?

Ich danke euch, dass Ihr diesen Schritt gewagt habt und wünsche euch, dass Ihr immer wieder spürt, dass ihr nicht alleine steht; da gibt es andere Kirchenvorsteher, die mit euch die Last der Verantwortung tragen. Da gibt es eine Gemeinde, die den Kirchenvorstand durch das Gebet begleiten und unterstützen sollte; eine Kirchengemeinde, die davon lebt, dass sich in ihr ganz viele Menschen engagieren und mit ihren verschiedensten Fähigkeiten einbringen. Und da gibt es Gott, der euch mit seinem Segen stützt und führt.

Daran soll euch immer wieder das Lichtkreuz erinnern, das Ihr zur eurer Einführung geschenkt bekommt. Das Lichtkreuz leuchtet nicht von alleine, aber am Fenster, wenn die Sonne darauf fällt, breitet sich ein wunderbar warmes Licht im Zimmer aus.

Das Kreuz nimmt das Licht auf und gibt es verändert weiter: gibt etwas von sich selbst – das warme Orange – mit dem hellen Lichtschein weiter. Kein alles übertünchendes Rosarot, sondern ein wärmendes Orange, das die Schattenseiten nicht ausblendet und doch in ein anderes, ein milderer Licht rückt.

Die verschiedenen Holzschichten mit den hellen und dunkleren Streifen; die Unregelmäßigkeiten im Holz, wie Astlöcher und Einschlüsse; Unregelmäßigkeiten, die gleichmäßige Muster stören; sie symbolisieren das Leben mit seinen vielschichten Gegensätzen, die ich immer wieder bewältigen muss – im eigenen Leben; im Leben und Wirken in der Gemeinde; in der Arbeit im Kirchenvorstand; überall im Ehrenamt: der Wechsel von vergeblicher Bemühungen und Erfüllung; Einsamkeit und gelingende Beziehungen; schmerzvolle Abschiede und Neuanfänge.

*„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug!“*



Da klingt eine ganze Menge Vertrauen mit und eine große Portion Mut, einen Schritt zu gehen, ohne zu wissen was kommt. In die Luft hinein; in die Ungewissheit hinein. Es ist nicht ausgemacht, ob der Schritt trägt, und doch setze ich ihn.

Es ist nicht klar, ob ich das schaffe, was ich mir vorgenommen habe an einer neuen Aufgabe; es ist nicht klar wie der andere reagiert, auf den ich zugehe; ob mein freundliches Wort erwidert wird; mein Gesprächsangebot angenommen; meine Entschuldigung akzeptiert; meine freundliche Geste erwidert wird. Und doch setze ich den Fuß in die Luft.

ICH setzte den Fuß in die Luft; nicht der andere; nicht die Umstände; nicht die Gewissheit, ob der Schritt trägt. Ist das überhaupt vernünftig? Kann Luft tragen? Heißt es nicht wieder fallen und erneut enttäuscht werden? Wie oft habe ich den Fuß in die Luft gesetzt und sie trug NICHT? Warum soll ich das wieder machen?

Die Antwort: die Alternative bedeutet Stillstand, Rückzug und schlimmstenfalls Resignation und Verbitterung. Es gibt eben keine andere Möglichkeit zum Leben; keine andere Möglichkeit, zu sich und zum anderen zu finden, als darüber den Fuß in die Luft zu setzen: Kein Wachstum ohne über seinen Schatten zu springen; keine Begegnung ohne Verwundbarkeit; keine Veränderung ohne etwas Neues zu wagen. Keine neue Erfahrung ohne Mut.

*Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug.*

Hier spricht jemand, der die die Erfahrung gemacht hat, dass die Luft doch trug. Eine einzigartige Erfahrung, die nur der nachempfindet, der sie gemacht hat; eine Erfahrung, auf die es sich lohnt zurückzublicken wo sie geschieht, und auf die es sich lohnt immer wieder aufs Neue einzulassen; die Erfahrung, dass ich aus Gott nicht herausfallen kann, selbst wenn mir die Luft wegbleibt.

Daran soll euch dieses Lichtkreuz immer erinnern – in euren privaten Leben; in euren Dienst als Kirchenvorsteher bzw. Kirchenvorsteherin.

Darum stellt es zu Hause an einen hellen Ort, vor eine Lichtquelle oder haltet es vor den Himmel. Dann wird das Kreuz euch wärmend entgegenleuchten. Es lädt dazu ein, den Blick über die Dunkelheiten unseres Lebens und unsere menschlichen Begrenzungen hinaus zu öffnen, damit sich das Leben mit all seinen Wagnissen immer wieder neu entfalten kann; damit sich das Leben im Licht Gottes neu entfalten kann; dass ich in seinem Licht immer wieder erfahre:

*„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug!“*

Und so wie dieses Kreuz nicht aus sich heraus leuchten kann, so müssen wir nicht aus uns heraus selbst heraus leuchten. Ich darf mich in das Licht Christi stellen und von seinem Licht weitergeben.

Martin Niemöller hat einmal gesagt: „Wir haben nicht zu fragen, wie viel wir uns zutrauen, sondern wir werden gefragt, ob wir Gottes Wort zutrauen, dass es Gottes Wort ist und tut, was es sagt!“

*Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch,* heißt es im 1. Petrusbrief.

Dieses Vertrauen auf Gottes Hilfe ist keine Utopie. Es gibt genügend Menschen, die von der Hilfe Gottes erzählen können, die sie in ihrem Leben erfahren haben. Oft sind das Erfahrungen, die ich erst im Rückblick feststellen kann; Erfahrungen der Hilfe Gottes im eigenen Leben; Aber ich kann diese Erfahrungen manchmal erst im Nachhinein erkennen, dann, wenn ich auf mein Leben zurückblicke. Ich kann aus diesen Erfahrungen Mut und Vertrauen für die Zukunft schöpfen. Gott wird helfen – das hat er versprochen. Und darauf kann ich mich verlassen. So erscheint die Zukunft in einem ganz neuen Licht.

*„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug!“*

Amen.

*Und die Gnade Gottes, die höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*

## Lied: Strahlen brechen viele (EG 268)

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht.  
Unser Licht heißt Christus.  
Strahlen brechen viele aus einem Licht -  
und wir sind eins durch ihn.
  
2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm.  
Unser Stamm heißt Christus.  
Zweige wachsen viele aus einem Stamm -  
und wir sind eins durch ihn.
  
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint.  
Liebe schenkt uns Christus.  
Gaben gibt es viele, Liebe vereint -  
und wir sind eins durch ihn.
  
4. Dienste leben viele aus einem Geist,  
Geist von Jesus Christus.  
Dienste leben viele aus einem Geist -  
und wir sind eins durch ihn.
  
5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib.  
Wir sind Glieder Christi.  
Glieder sind es viele, doch nur ein Leib -  
und wir sind eins durch ihn.

## **Fürbittengebet**

Gott, mit unserer Sorge kommen wir zu dir.

Mit dem, was uns umtreibt und bewegt.

Was uns überfordert und was uns Kummer macht.

Wir bringen dir deine Kirche.

Sie ist manchmal so schwach. Ihre Botschaft so leise.

Hilf ihr, laut und fröhlich vom Leben zu erzählen.

Wir bringen vor dich alle, die in deiner Kirche arbeiten:

Die Menschen, die Musik machen, Gottesdienste feiern,

die Kirchen schmücken, die Kranken besuchen,

den Kindern Geschichten erzählen, Gruppen leiten,

Kirchenvorstände und Synoden leiten.

Stärke sie.

Wir bringen vor dich alle, die unter der Last ihrer Sorgen zusammenbrechen.

Menschen ohne Arbeit, ohne Geld, ohne Obdach.

Menschen in Angst um ihre Lieben.

Menschen, denen der Kummer das Herz schwermacht.

Trage sie.

Wir bringen vor dich alle, die nicht wissen, ob sie morgen etwas zu essen bekommen.

Denen sauberes Wasser und medizinische Versorgung fehlen.

Die täglich mit Gewalt rechnen müssen.

Sorge für sie.

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Lied: Atmen wir den frischen Wind (Eg+ 22)**

Atmen wir den frischen Wind,  
spüren kann ihn jedes Kind!  
neue Kraft wird uns gegeben,  
Gottes Geist befreit zum Leben!

### **Abschließen**

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen.  
Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind.  
Genau jetzt. Genau so. Verbunden.  
Miteinander. Mit Gott. Im Glauben.  
  
Einatmen. Ausatmen.

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden.  
Amen.

**Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.**

**Kerze löschen**